

Es gibt einen Spruch der lautet: „Einfach mal machen, es könnte ja gut werden“. Nach diesem Motto leben wir von der Nachbarschaftshilfe „Gemeinsam stark“ in Rettenbach. Und tatsächlich ist es bis jetzt immer ganz gut geworden.

Mittlerweile gibt es die Nachbarschaftshilfe seit 2 Jahren und es ist faszinierend zu sehen, wie sie sich entwickelt hat. Von den ersten Treffen zuhause (die bereits vor 3 Jahren begonnen haben) bis hin zu unserem eigenen Büro in der Gemeinde. Auch im Jahr 2025 gab es viele Aktionen und Neuerungen.

Gestartet sind wir im Januar mit dem Vortrag „Wenn die Seele schwer wird“ von Miriam Stumpf, zu dem wir all unsere Helfer eingeladen haben. Hier konnten die Helfer für den Umgang mit den Senioren aber sicher auch für ihr Privatleben einiges mitnehmen. Vielen Dank nochmal an Miriam.

Unsere gemeinsamen Kinonachmittage im Pfarrsaal kamen im vergangenen Herbst und Winter bei vielen sehr gut an. Daher werden wir auch in diesem Herbst/Winter einmal im Monat zusammenkommen. Erst kann man bei Kaffee und Kuchen gemütlich ankommen und ratschen. Im Anschluss schauen wir dann gemeinsam einen Film an. Der genaue Termin und der Film, der angeschaut werden soll, werden vorher immer in den Schaukästen ausgehängt. Eingeladen sind alle Senioren und Interessierte.

Im Februar konnten wir Karten für den Film „Der Forggensee – See alten Bett“ im Kino Marktoberdorf organisieren. So konnten Interessierte einen gemeinsamen Kinonachmittag erleben.

Im März kamen unsere Helfer zu einer gemeinsamen Schulung durch Frau Damith zusammen. Frau Damith war jahrelang selbst in der Pflege tätig und konnte somit viele Situationen aus ihrem eigenen Erfahrungsschatz anschaulich und verständlich näherbringen. Rollenspiele – zum Beispiel beim Helfen zum Ein- und Aussteigen der Senioren – wurden gezeigt und haben zur allgemeinen Erheiterung beigetragen. Die Helfer wurden mit praktischen Fallbeispielen geschult. So dass sie im Einsatzfall wissen, was sie dürfen und was nicht.

Im April kam dann Herr Barnsteiner vom Landratsamt und hat über die Patientenverfügung und die Vorsorgevollmacht referiert und diese konnte sogar noch bei einem separaten Termin beglaubigt werden.

Im Mai war der Vortrag zum Thema „Hilfe – mein Kind, die Drogen und ich! Wie erkenne ich Drogenkonsum und wo bekomme ich Hilfe?“. Dieser wurde leider nicht ganz so gut besucht. Für alle, die gerne gekommen wären, aber verhindert waren: die Referentin hält

weiterhin Vorträge und wer möchte, kann die Termine gerne bei der Nachbarschaftshilfe erfragen.

Seit Juni ist Corinna Meierhöfer nicht mehr nur ehrenamtlich für die Nachbarschaftshilfe tätig, sondern unterstützt Anita Krumbacher bei ihren Koordinationstätigkeiten. So sind wir noch breiter aufgestellt.

Beim „Waldbaden“ hat es der Wald wohl zu wörtlich genommen und dachte er solle baden, denn schließlich hat es beim ersten Termin so stark geregnet, dass wir es verschieben mussten. Auch beim zweiten Termin hat das Wetter nicht so rosig ausgesehen, daher mussten wir auch diesen aus sicherheitstechnischen Gründen abgesagt. Aber im neuen Jahr werden wir es nochmal versuchen. Den Termin geben wir wieder rechtzeitig über einen Aushang bekannt.

Nach dem Motto „was lange währt, wird endlich gut“, läuft es bei unserem Essen auf Rädern. Seit dem 17.7. können wir nun endlich einmal wöchentlich ein warmes Mittagessen anbieten. Lange haben wir nach einer guten, finanzierbaren und machbaren Lösung gesucht. Und Dank der großartigen Unterstützung unserer Wirte haben wir diese Lösung nun gefunden! Immer am ersten Donnerstag übernimmt das Kochen „Das Goldene Kreuz“ und die restlichen Donnerstage kocht die „Skihütte“. Aktuell nutzen das Angebot zwischen 6 und 9 Senioren und Bedürftige. Ausgefahren wird das Essen durch die Fahrer der Nachbarschaftshilfe. Und so kommt es mit Hilfe von Warmhalteboxen zu den Leuten heim. Wir freuen uns, dass das so hervorragend klappt. Und die Resonanz der Nutzer des Essens ist durchweg positiv.

Bei unserem Termin für die Besichtigung der Litzauer-Schleife mit Führung (geplant am 21. August) war die Wetterprognose so schlecht, dass der Herr Haunstetter, der uns alles gezeigt hätte, absagen musste. Aber wir versuchen im neuen Jahr einen Termin zu finden. Diesen werden wir wieder rechtzeitig bekannt geben.

Am 11. Dezember treffen sich alle singfreudigen Senioren im Keller des Kindergartens, um gemeinsam mit den Kindern Adventslieder zu singen. Die vorangegangenen Singkreise haben gezeigt, dass dieser Termin sowohl für die Senioren als auch für die Kinder eine große Bereicherung war.

Zukünftig wird es einen Spielenachmittag im Pfarrsaal geben. Hier kommen alle Spielbegeisterten zusammen und können gemeinsam einen netten Nachmittag verbringen. Wann dieser genau stattfindet, wird wie immer ausgehängt.

In Zusammenarbeit mit dem Rettenbacher Pfarrgemeinderat bieten wir einen Fahrdienst zum Gottesdienst an. Einmal im Monat können sich Menschen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, für einen Gottesdienstbesuch abholen lassen. Der nächste mögliche Termin wäre der 2. Weihnachtsfeiertag. Gerne kann man hier bei der Nachbarschaftshilfe anrufen bzw. donnerstags zwischen 10 und 12 Uhr im Büro der Nachbarschaftshilfe vorbeikommen.

Wer Probleme bei der Bedienung mit dem Computer oder dem Handy hat, kann sich gerne bei uns melden. Wir haben hier ein Paar Helfer, die gerne bei Fragen mit dem Umgang der modernen Technik unterstützen.

Wir möchten darauf hinweisen, dass wir sowohl einen Rollstuhl als auch einen Rollator zum Ausleihen anbieten können. Bitte bei Bedarf gerne bei uns melden.

Auch für das Jahr 2026 gibt es schon einige Ideen, die wir gerne gemeinsam mit Euch umsetzen wollen. Wir freuen uns schon sehr darauf!

Und nun gilt es nochmal danke zu sagen an all unsere Unterstützer! Danke an all unsere großartigen Helfer. Danke an die Nutzer, die den Weg mit uns gemeinsam gehen. Danke an alle, die Werbung für uns machen. Danke an unsere Referenten, die uns so gut informieren. Danke an Frau Stöckle vom Katholischen Sozialdienst, die im Bedarfsfall einmal im Monat zu uns kommt. Danke an den Frauenbund und den Pfarrgemeinderat. Danke an unseren Gemeinderat und Bürgermeister, die immer ein offenes Ohr für uns haben. Und danke an all diejenigen, die uns in Zukunft unterstützen werden.

Ohne euch alle würde dieses gemeinnützige Projekt nicht funktionieren! Wenn wir weiterhin gemeinsam stark sind, kann uns so leicht nichts umhauen!

Zur Information: unser Büro hat immer donnerstags von 10-12 Uhr geöffnet. Und sonst sind wir telefonisch entweder unter der 9220106 oder unter der 0151-43361862 erreichbar.

„Nachbarschaftshilfe ist wie ein Baum, der Schatten spendet. Manchmal braucht man ihn, manchmal nicht, aber seine bloße Existenz gibt Sicherheit und Hoffnung.“



Seniorenkino



Vortrag über Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht

Corinna Meierhöfer

